Stiftung Solvita

Geschäftsbericht 2021

INHALTSVERZEICHNIS

STIFTUNG

01 Vorwort des Präsidenten
02 Stiftungsorgane 2021
03 Bericht des Geschäftsführers
04 Stiftergemeinden
05 Spender und Sponsoren 2021

REPORTAGEN

07 Aussenwohngruppen
09 Berufliche Massnahmen und Integration
11 Service-Zentrum Urdorf als Arbeitgeber
13 Therapiegarten Götschihof
15 Götschihof-Fest

ZAHLEN

17 Kommentar zur Jahresrechnung
19 Bilanz – Jahresrechnung 2021
21 Betriebsrechnung 2021

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:	Stiftung Solvita
AUFLAGE:	1200 Exemplare
KONZEPT/REDAKTION:	Markus Feil und Charly Mettier
FOTOS:	Erika Mettier, Beatrice Alves, milopic - Milad Perego, zur Verfügung gestellt
GESTALTUNG:	Mettier Werbung + Kommunikation, Schlieren
DRUCK:	Rüegg Media AG, Aesch

Selbstbestimmung verbessern

Der Regierungsrat hat im März 2021 den Entwurf für das «Gesetz über den selbstbestimmten Leistungsbezug durch Menschen mit Behinderung» vorgestellt.

Menschen mit Behinderung sollen in Zukunft in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Tagesgestaltung mehr selbst bestimmen können. Sie können sich an eine Abklärungsstelle wenden, die zusammen mit ihnen den individuellen Bedarf ermittelt. Sie erhalten dann einen Voucher und können den für die Finanzierung der von ihnen gewünschten Lebensweise einsetzen. Dies wird auch Auswirkungen auf unsere Einrichtungen haben. Wir werden uns bemühen müssen, ein vielfältiges und attraktives Angebot für Menschen mit Behinderung anzubieten – sie können in Zukunft auswählen und wir werden uns einem Wettbewerb stellen müssen.

Das kleine Corona-Virus hat uns im Jahr 2021 sehr gefordert. Es war ein Auf und Ab in diesem Jahr – in zeitlich kurzen Abständen mussten wir uns neuen Rahmenbedingungen anpassen. Wir haben das Jahr insgesamt gut überstanden, auch wenn die Belegung in den Mehrbettzimmern der Wohnheime schwieriger geworden ist.

Aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind 2021 Rico Roth, Knonau und Franziska Marty aus Obfelden sowie Esther Naef, Schulzweckverband Affoltern a.A. An ihrer Stelle wurden von ihren Gemeinden Claudia Bickel, Knonau und Diana Carusso, Obfelden, delegiert. Ende Jahr mussten wir Abschied nehmen von der Stiftungsrätin Maja Aeschbacher aus Oberengstringen. Der Stiftungsrat hat an der Frühjahresversammlung Anand Weber aus Mettmenstetten als Nachfolger von Esther Naef in den Stiftungsrat gewählt. Ich danke den ausgeschiedenen Stiftungsräten herzlich für ihr Engagement.

> «Mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung wird Realität»

Der Stiftungsrat traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen; an der Frühjahressitzung bestand die Möglichkeit auch virtuell daran teilzunehmen. Neben der Behandlung der Rechnung 2020 und dem Voranschlag 2022 wurde über die erfolgreiche Lohngleichheitsanalyse informiert.

Der Stiftungsratsausschuss hat für die von ihm zu behandelnden Geschäfte fünf Sitzungen durchgeführt, wovon zwei virtuelle Sitzungen waren.

Bei allen Stiftungsräten, den Ausschussmitgliedern, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden, die in diesem herausfordernden Jahr vieles auf sich genommen haben, möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz für die Mitmenschen mit Behinderung herzlich bedanken. Ein ebenso grosser Dank geht an unsere Kunden und Sponsoren, die uns in dem auch für sie schwierigen Umfeld nicht vergessen haben.

PETER VOSER
PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATES

Stiftungsrat Amtsdauer 2018 – 2022

Präsident: Peter Voser, Schlieren
Vize-Präsidentin: Katharina von Arx, Affoltern am Albis

Bezirk Dietikon
Maja Aeschbacher, Oberengstringen
Gisela Biesuz, Unterengstringen
Heinz Brunner, Weiningen
Johannes Felber, Dietikon
Annegret Grossen, Birmensdorf
Werner Gutknecht, Urdorf
Thomas Hächler, Urdorf
Ringo Keller, Birmensdorf
Kurt Leuch, Oberengstringen
Christian Meier, Schlieren
Philipp Müller, Dietikon
Veronika Neubauer, Geroldswil
Daniel Schwendimann, Uitikon Waldegg
Reto Siegrist, Dietikon
Janine Vannaz, Aesch
Peter Voser, Schlieren
Matthias Zehnder, Oetwil a.d.L.

Bezirk Affoltern
Roland Alder, Ottenbach
Christian Bachmann, Maschwanden
Claudia Bickel, Knonau
Diana Caruso, Obfelden
Isabelle Egger, Obfelden
Christoph Ehrsam, Wettswil
Christine Erni, Hedingen
Martin Gallusser, Affoltern a.A.
Carolina Hauser Häberling, Kappel a.A.
Ursula Junker, Mettmenstetten
Fritz Kurt, Wettswil
Arianne Moser, Bonstetten
Peter Reichmuth, Hausen a.A.
Monika Rohr, Stallikon
Marlies Salzmann, Rifferswil
Heinz Schlüchter, Bonstetten
Gisèle Stoller Laubi, Aeugst a.A.
Katharina von Arx, Affoltern a.A.

Institutionen und Spezialberufe
Jean-Jacques Bertschi, Insieme
Pier Antonio Chalfajew, Schule Dietikon
Mathias Rebsamen, Spezialberufe
Anand Weber, HPS Affoltern a.A.
Walter Widmer, Insieme

Geschäftsführung / Ressortleitungen

Stiftungsratsausschuss:
Präsident:
Peter Voser, Schlieren
Vize-Präsidentin: Katharina von Arx, Affoltern am Albis

Mitglieder:
Jean-Jacques Bertschi, Insieme
Johannes Felber, Dietikon
Annegret Grossen, Birmensdorf
Werner Gutknecht, Urdorf
Veronika Neubauer, Geroldswil
Gisèle Stoller Laubi, Aeugst a.A.

Revisionsstelle:
BDO AG, Zürich

GF/Ressortleitungen:

Markus Feil, Geschäftsführer

Volker Kessler,
Götschihof/Stv. Geschäftsführer

Thomas Oberholzer, Service-Zentrum

Francisco Piñeiro, Wohnheim Urdorf

Nadine Perego,
Berufliche Massnahmen und Integration

Magdalena Baer,
Heilpädagogische Schule Dietikon

Heinz Zumbrunn, Verwaltung

Ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Die Corona-Pandemie hat uns weiterhin stark beschäftigt. So wurden beispielsweise über das Jahr verteilt rund 1000 Impfungen an unseren Standorten verabreicht.

Für das Qualitätsmanagement der Stiftung und der Heilpädagogischen Schule musste eine neue IT-Struktur aufgebaut werden, da die alten Systeme nicht weiterentwickelt werden. Der Kanton gab eine neue Taxeinheit für den Wohnbereich vor, was zur Folge hatte, dass über 130 neue Wohnverträge erarbeitet und verschickt werden mussten.

Die Schulaufsicht und die Schulevaluation besuchten die Heilpädagogische Schule (HPS) und nahmen damit ihre Verantwortung war. Daraus ergeben sich immer wieder neue Anregungen und Aufträge für den Schulalltag. Die Nachfrage nach Schulplätzen im Bezirk Dietikon ist immer noch sehr gross und wird in den nächsten Jahren weiter stark zunehmen. Anhand einer Machbarkeitsstudie wurde der Ausbau der HPS an ihrem jetzigen Standort überprüft. Die Entwicklung der Heilpädagogischen Schule wird uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.

Der Götschihof konnte dem WWF und der Genossenschaft Säulistrom die Dachfläche des Betriebsgebäudes für ein Solardach zur Verfügung stellen. Somit produziert die Stiftung Solvita gemäss ihrem Logo nun auch Strom und unterstützt damit die Umwelt.

Die Audits vom Kantonalen Sozialamt und der SGS wurden wieder mit viel Lob erfolgreich bestanden.

Nach wie vor freuen wir uns über eine sehr geringe Mitarbeiterfluktuation, welche sich im Jahr 2021 fortgesetzt hat. Im Weiteren stellen auch die Kunden-, Klienten- und Mitarbeiterbefragungen unserer Arbeit wiederum ein sehr gutes Zeugnis aus.

Investitionen in die Infrastruktur

Im vergangenen Jahr wurden rund CHF 1‘000‘000 in die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur investiert.
Als grösste Ausgabeposten erwiesen sich dabei die Sanierung des Flachdachs im Service-Zentrum, zweier Wohnküchen im Wohnheim, der Schiebetüren im Götschihof und der Ersatz der Seitenwände vom Gewächshaus der Gärtnerei.

Für immer Abschied nehmen mussten wir im Sommer von Melanie Vollenweider, im Herbst von Verena Fischer und am Neujahrstag 2022 von Robin Meier, welche alle im Götschihof gelebt haben. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren flexiblen und grossartigen Einsatz in schwierigen Zeiten zum Wohle der Betreuten, den Mitgliedern des Stiftungsrates für ihr Engagement, den Kantonalen Ämtern für die konstruktive und gute Zusammenarbeit, den Angehörigen und der Kundschaft für das Vertrauen in unsere tägliche Arbeit.

MARKUS FEIL
GESCHÄFTSFÜHRER

«Die Entwicklung der Heilpädagogischen Schule wird uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.»

Bezirk Affoltern

- Aeugst am Albis
- Affoltern am Albis
- Bonstetten
- Hausen am Albis
- Hedingen
- Kappel am Albis
- Knonau
- Maschwanden
- Mettmenstetten
- Obfelden
- Ottenbach
- Rifferswil
- Stallikon
- Wettswil

Bezirk Dietikon

- Aesch
- Birmensdorf
- Dietikon
- Geroldswil
- Oberengstringen
- Oetwil an der Limmat
- Schlieren
- Uitikon
- Unterengstringen
- Urdorf
- Weiningen

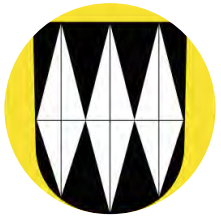
Stiftergemeinden im Porträt

Aeugst am Albis

Topografisch besteht die Gemeinde aus zwei Teilen: Einerseits dem Aeugstertal mit den am Oberlauf der Reppisch angesiedelten Weilern sowie dem Türlersee und andererseits dem Aeugsterberg mit dem an südwestlichen Abhang gelegenen Dorf.

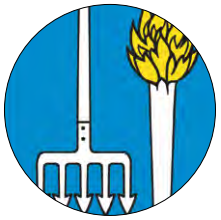
Birmensdorf

Birmensdorf hat eine bewegte Vergangenheit. Die älteste noch vorhandene Urkunde stammt aus dem Jahr 876. Sie ist in lateinischer Sprache geschrieben und besagt, dass ein Hof zu «Piripoumesdorf» der späteren Fraumünsterkirche geschenkt worden sei.



Bonstetten

Bonstetten bietet eine hohe Lebensqualität. Eingebettet in eine herrliche Landschaft – die viel Raum für jede Art von Erholung bietet – hat die Gemeinde trotz hoher Bautätigkeit, ihren ländlichen Charakter behalten.



Geroldswil

Geroldswil liegt rechts der Limmat am Fusse des Altbergs. Die Gemeinde ist flächenmässig die zweitkleinste im Kanton Zürich. Geroldswil ist mit dem öffentlichen Verkehr ebenso gut wie mit dem Individualverkehr erreichbar.

Hausen am Albis

Hausen am Albis bietet seinen 3'700 Einwohnerinnen und Einwohnern eine hohe Wohn- und Lebensqualität im Zentrum eines intakten Naherholungsgebiets mit Türlersee, Sihlwald und Seleger Moor. Hier lässt es sich sehr gut leben.

Wir bedanken uns herzlich

Spenderinnen und Spender

Restanspruch Erbteilung Elisabeth Stierli	Urdorf	CHF	89’293.60
Erbschaft Werner Schüpbach	Zürich	CHF	52’268.05
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	Obfelden	CHF	5’450.00
Todesfall Röbi Streich-Müller		CHF	4’900.00
Todesfall Sandra Stäubli		CHF	3’566.54
Todesfall Margrit Rosmarie Weiss-Fischer		CHF	2’460.00
Doris und Hans Held	Dietikon	CHF	2’111.00
Ernst Schwemmer Stiftung	Urdorf	CHF	2’000.00
Todesfall Elisabeth Zulauf-Spinner		CHF	1’700.00
Todesfall Verena (Vreni) Fischer		CHF	1’525.00
Todesfall Andre Meili		CHF	1’350.00
Rotary-Club Zürich-Limmattal	Schlieren	CHF	1’201.00
Niklaus Anneler	Obfelden	CHF	1’200.00
Rombach Orthopädie	Schlieren	CHF	1’000.00
F. Götschmann GmbH	Urdorf	CHF	1’000.00
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	Schlieren	CHF	1’000.00
Werner Jud	Spreitenbach	CHF	1’000.00
Gemeinde Uitikon/ Ev.-Ref. Kirchgemeinde	Uitikon	CHF	1’000.00
Viele Spenden unter Fr. 1‘000.-- , davon namhafte Zuwendungen im Gedenken an liebe Mitmenschen		CHF	14’597.70
Total 2021		CHF	188’622.89

Unsere wichtigsten Sponsoren

Elternverein Insieme
Frauenverein Urdorf
Harley-Davidson-Club, Dietikon
Kiwanis-Club Knonaueramt
Kiwanis-Club Zürich-Limmattal
Lions-Club Zürich-Waldegg
Rotary-Club Zürich-Dietikon
Rotary-Club Zürich-Limmattal
Zirkus Knie

Materialspenden

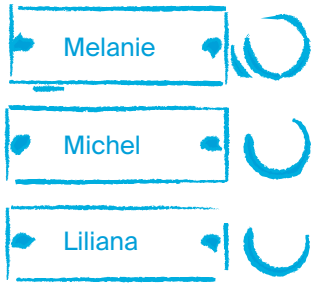
Unico Graber AG (20 Schutzbrillen), Münchenstein

PHYS.ED.
1989
NEW YORK

PHYS.ED.
1989
NEW YORK

Selbständigkeit angestrebt

Besuch in einer der zwölf Solvita-Aussenwohngruppen



Im Wohnheim Urdorf und im Götschihof stellt die Stiftung fast 140 Wohnplätze zur Verfügung. Weniger bekannt ist, dass in Dietikon und Affoltern a.A., in insgesamt zwölf Aussenwohngruppen AWG der Solvita, 34 Menschen mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen leben. Liliana, Michel und Melanie haben uns in ihre schöne Wohnung im Zentrum von Dietikon eingeladen.

Es ist Mittwochabend und es herrscht emsiges Treiben, Liliana ist von ihrer Arbeit in der Satellitenküche des Service-Zentrums nach Hause zurückgekehrt, Melanie hat einmal mehr den langen Arbeitsweg vom Götschihof (sie arbeitet in der Gärtnerei Produktion) hinter sich, und Michel – der als Mechaniker im Servicezentrum arbeitet – ist sehr entspannt, weil er aktuell Ferien geniessen darf.

Die Vorbereitungen fürs Nachtessen laufen, und Isabel Olivares, die Gruppenleiterin der Aussenwohngruppe Dietikon, ist – wie regelmässig am Mittwochabend – mit dabei. Dieser Abend ist ein Besonderer. Dann sind Betreuerinnen und Betreuer vor Ort, um die Menüplanung für die nächste Woche zu erstellen.

Das Team der AWG Dietikon nimmt hauptsächlich abends unterschiedliche Betreuungsaufgaben wahr. Die Betreuenden sind immer erreichbar, aber nicht immer vor Ort. Damit soll die Selbständigkeit gefördert werden, aber doch eine lose Betreuung gewährleistet sein. Dabei geht es aber nicht nur um die Menüs der nächsten sieben Tage, sondern es wird auch besprochen, welche Kolleginnen und Kollegen von anderen Aussenwohngruppen wieder einmal – sei es zu Kaffee und Kuchen oder gar zum Nachtessen – eingeladen werden sollen.

Auffallend sind die grossen Altersunterschiede. Liliana ist 57-jährig, Michel 43-jährig und Melanie mit 26 Jahren die Jüngste in der AWG. Doch das wird keineswegs als Nachteil empfunden. Melanie hat auch schon mit Gleichaltrigen gewohnt, was durchaus zu Reibereien – oder, wie sie selber sagt: zu Zickereien – führte. Ganz offensichtlich fühlen sich alle drei sehr wohl in der grossen und hellen 4-Zimmer-Wohnung im Herzen von Dietikon.

Wie in jeder Wohngemeinschaft gibt es auch hier einen Ämtliplan, doch im Gegensatz zu manch anderer WG führt das nach übereinstimmenden Auskünften der Gastgeber nicht zu Streitereien, weil alle die ihnen zugeteilten Aufgaben sehr gewissenhaft erledigen.

Alle drei Mitbewohnenden haben schon früher in Aussenwohngruppen gelebt. Obschon der damals kürzere Arbeitsweg und die schönen Gartensitzplätze in guter Erinnerung geblieben sind, möchte niemand mehr von Dietikon weg. Liliana schätzt ganz besonders die grosse Küche, Michel freut sich, dass er in unmittelbarer Umgebung viele Geschäfte findet, wenn er mal was einkaufen will. Und Melanie, die mit Herz und Seele Gärtnerin ist, kann auf dem grosszügigen Balkon ihre Pflanzen pflegen.

In der Freizeit machen die drei Mitbewohnenden sehr gerne Gesellschaftsspiele, schauen fern oder kochen gemeinsam das Nachtessen. Und natürlich ziehen sich auch alle mal ins eigene Zimmer zurück, um die eigenen Hobbies zu pflegen.

> «Ein Swimming-Pool oder eine Sauna wäre natürlich nicht schlecht....»
> Melanie

Sehr geschätzt wird das Betreuungsangebot. Liliana als Älteste bringt es auf den Punkt: «Wir möchten so selbständig wie möglich leben, aber wenn wir etwas nicht können oder wissen, sind die Betreuenden immer für uns da.» Das durfte sie auch erleben, als sie im Februar bei einem Treppensturz eine schwere Schulterverletzung erlitt und auf die Hilfe von Betreuenden angewiesen war.

Doch auch Melanie und Michel stellen dem Betreuerteam ein sehr gutes Zeugnis aus und schätzen dessen Arbeit. Alle drei betonen, dass sie die Wohn- und Lebenssituation in Dietikon sehr schätzen.
So sehr, dass ihnen auf die Frage, was denn noch besser sein könnte, eigentlich nichts einfällt. Bis dann Melanie mit einem verschmitzten Lächeln doch noch anfügt: «Ein Swimming-Pool oder eine Sauna wäre natürlich nicht schlecht….»

Wertvolle Unterstützung ...,

... die nicht an den Türen der Stiftung Solvita endet

Der Bereich «Berufliche Massnahmen und Integration (BMI)» hat in den vergangenen zehn Jahren innerhalb der Stiftung Solvita an Bedeutung gewonnen. Woran liegt das und wie hat sich der Aufgabenbereich in der letzten Dekade verändert? Wir haben uns mit der Leiterin Nadine Perego unterhalten.

Worauf gründet das Wachstum des Bereichs «Berufliche Massnahmen und Integration (BMI)»?

Nadine Perego: Vor allem auf dem stetig wachsenden gesellschaftlichen Bedarf, der sich in den Anfragen und Zuweisungen der IV-Stellen widerspiegelt. Im Sommer 2010 begleiteten zwei Job Coaches mit 160 Stellenprozent 19 IV-unterstützte Ausbildungen. Im Herbst 2021 begleiteten vier Job Coaches mit 290 Stellenprozenten 16 Ausbildungen im geschützten Rahmen, 13 Ausbildungen im ersten Arbeitsmarkt, sieben Massnahmen für Erwachsene im geschützten Rahmen sowie ein halbes Dutzend Coachings im ersten Arbeitsmarkt. Das sind über 40 Fälle, die heute gleichzeitig betreut werden, davon fast die Hälfte im ersten Arbeitsmarkt.

Die Stiftung Solvita pflegt mit den kantonalen IV-Stellen eine gute Zusammenarbeit und wird als Integrationspartner geschätzt. Welche Bedeutung hat das für die Stiftung als Ganzes?

NP: Die Stiftung Solvita leistet nach wie vor Pionierarbeit für den gesellschaftlich und politisch in der Schweiz geltenden Grundsatz «Eingliederung vor Rente». Das wird anerkannt und geschätzt. Man nimmt uns als Diskussionspartner wahr, der wertvolle Inputs liefert, wie die Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigung weiter optimiert und nachhaltig gestaltet werden kann. Damit ist die Stiftung Solvita nicht nur ausführende, sondern indirekt auch mitgestaltende Stelle des Gesetzes. Die im Januar 2022 in Kraft tretende IV-Revision ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Diese sieht einen grösseren Gestaltungsraum bei der Eingliederung vor, sodass wir für unsere Klienten wieder neue kreative Wege suchen können.

«Eingliederung vor Rente» – dieser Grundsatz schafft auch einen gewissen Druck, Leute mit Beeinträchtigungen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Andererseits werden die Anforderungen in eben diesem Markt immer grösser. Wie lässt sich dieser Spagat erfolgreich vollziehen?

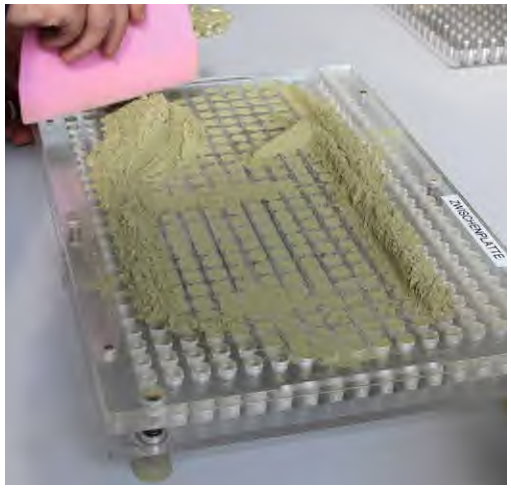
NP: Es ist tatsächlich eine grosse Herausforderung. Der Grat zwischen Integration und Überforderung ist schmal und der Leistungs- und Erfolgsdruck in der Wirtschaft wird nicht kleiner. Dies sind sich auch die IV-Stellen bewusst. Es wird viel Wert auf die Nachhaltigkeit einer Integration gelegt. Eine langfristige Integration mit einer Kombination aus Teilleistungslohn und Teilrente ist sinnvoller und wertvoller als eine kurzfristige rentenausschliessende Integration, die dann aber nach ein paar Monaten in die Brüche geht. Erfolg bedeutet, die für den Klienten richtige Variante zu finden.

Wie erleben Sie die Bedeutung und Wahrnehmung des Ressort BMI innerhalb der Stiftung?

NP (schmunzelt): Ich werde oft von Mitarbeitern aus anderen Ressorts gefragt: «Was macht ihr vom BMI eigentlich genau?» Das ist verständlich. Denn ein grosser Teil der Arbeit des Ressorts BMI findet mit und in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes statt und ist somit gegen innen kaum wahrnehmbar. In den Statuten der Stiftung Solvita steht unter Artikel 2: «Der Zweck der Stiftung besteht in der Förderung, vorwiegend der Ausbildung und Eingliederung […] behinderter Menschen…». Berufliche Ausbildung und Eingliederung sind die Hauptaufgaben des Ressort BMI. Damit ist das Ressort BMI ein wichtiger Teil im gesamten Unterstützungssystem der Stiftung Solvita. Das Unterstützungssystem endet nicht an den Türen der Solvita, sondern reicht über das Ressort BMI mitten in den ersten Arbeitsmarkt hinein.

Nadine Perego, Leiterin berufliche Massnahmen und Integration

Interview: Charly Mettier / Fotos: milopic - Milad Perego



ZIMMERLIADAPTOGENE
GOTU KOLA
Indischer Wassernabel
50 Kapseln

Verlässlich und vielseitig

Unser Service-Zentrum Urdorf SZU ist ein grosser Arbeitgeber

Rund 150 Mitarbeitende setzen sich im SZU Tag für Tag mit Freude und Begeisterung dafür ein, dass alle Kundenaufträge fristgerecht und zu fairen Preisen ausgeführt werden können. Wir haben uns stellvertretend einen der vielen SZU-Aufträge angeschaut.

Die Firma Zimmerli Adaptogene GmbH von Jan Andri Zimmerli verkauft adaptogene Produkte (alternativmedizinische Bezeichnung für biologisch aktive Pflanzenstoffe). Der Vertrieb erfolgt über den Online-Shop zimmerli-adaptogene.ch.

In den Gründungsjahren hat Jan Andri Zimmerli mit wenigen Mitarbeitenden alle Arbeiten selber erledigt. Dank dem erfreulichen Geschäftsgang wurde das aber immer schwieriger zu bewältigen, sodass er nach einem Partner – selbstredend mit Bio-Zertifizierung – für die Betreuung des E-Shops, der Konfektionierung und den Versand seiner Produkte suchte.

> «Wir sind stolz auf unsere langjährigen Kundenbeziehungen.»
> Thomas Oberholzer, Leiter Service-Zentrum

Heute übernimmt unser Service-Zentrum für die Zimmerli GmbH gewissermassen das ganze Tagesgeschäft, so dass sich der Inhaber mit Marketingaufgaben und Entwicklung des Produktesortimentes befassen kann. Mit der Lagerverwaltung sowie dem Bestell- und Versandhandling sind rund 80 Prozent der Arbeitsbelastung des noch jungen Unternehmens abgedeckt. «Die Arbeit mit dem SZU», zeigt sich Zimmerli begeistert, «ist sehr wertvoll und klappt ausgezeichnet. Meine Kundschaft geniesst einen tollen Service.»

Durchschnittlich gehen im Zimmeli-Online-Shop rund 40 Bestellungen pro Tag ein. Da müssen die Abläufe sehr gut funktionieren, damit stets die richtigen Mengen und Qualitäten am Lager sind. Denn die Zimmerli-Kunden sind natürlich anspruchsvoll und schätzen den Service, die online bestellten Produkte innerhalb von 24 Stunden zu erhalten.

Die Zusammenarbeit wurde in den vergangenen Jahren intensiviert. Etwas, das durchaus typisch ist. «Oft beginnt eine Partnerschaft mit einem Einzelauftrag», erklärt SZU-Leiter Thomas Oberholzer, «und weitet sich dann stetig aus.» Oberholzer leitet eine beeindruckende Organisation und ist doch die Ruhe selber: «Es gibt keinen Grund zur Sorge: Wir haben sehr motivierte Mitarbeitende und sind stolz darauf, dass wir mit vielen Kunden langjährige Partnerschaften pflegen dürfen.» Er spricht damit darauf an, dass die Auftragslage sehr gut ist. Das SZU kann sich über eine gute Mundpropaganda freuen, das war selbst während der Pandemie der Fall.

Das SZU bietet Menschen mit einer kognitiven, psychischen und/oder körperlichen Beeinträchtigung 150 geschützte Arbeitsplätze. In den modern eingerichteten Räumen werden Dienstleistungen für die Privatwirtschaft aus folgenden Bereichen angeboten: Mechanik, Mechanische Montage, Elektrotechnische Montagen, Office, Elektronik, Verpackung, Versandservice, Logistik, Geschenke und Grusskarten.

Aktuell werden knapp 200 Kunden bedient, davon sind viele Unternehmen langjährige Partner.

Das gesamte Service-Zentrum Urdorf ist nach ISO zertifiziert.

Ein weiterer Götschihof-Meilenstein

Gartenteich im Therapiegarten eingeweiht

Der nach wissenschaftlichen Methoden geplante innovative Therapiegarten im Götschihof entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Der bis ins Jahr 2025 reichende Terminplan wurde auch im Berichtsjahr eingehalten. Die Höhepunkte im Jahr 2021 waren die Einweihungsfeierlichkeiten des schönen Gartenteichs, die mit zwei Anlässen stattfanden.

Im August feierten die Bewohnenden und Mitarbeitenden mit einer gelungenen kleinen Feier ihren schönen Gartenteich. Ein als Frosch verkleideter Mitarbeiter trieb allerlei lustigen Unfug und weihte den Teich mit einem Bad ein. Einige Bewohnende wollten da nicht hinten anstehen und gönnten sich ein erfrischendes Fussbad. Ein freudvolles und lustiges Fest bei bester Stimmung.

Am 1. September folgte dann die offizielle Eröffnung mit Gästen. Thomas Erne, Geschäftsleiter der Stiftung Cerebral, Vertreter der Gemeinde Aeugst sowie die Projektautorinnen Martina Föhn und Nadja Lahn von der Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften erwiesen dem Götschihof die Ehre. Götschihofleiter Volker Kessler und auch die beiden Projektautorinnen dankten herzlich für die grosse Unterstützung und wiesen bei dieser Gelegenheit auch auf die vielen hochmotivierten Helferinnen und Helfer hin, die zum guten Gelingen des Projektes einen essentiellen Beitrag leisteten. Beim anschliessenden Apéro herrschte grosse Einigkeit, dass das Therapiegarten-Projekt in der erfolgreichen Götschihof-Geschichte ein weiterer Meilenstein ist.

Verkauf P →
Oeffentl. Schutzraum ↑
Bergwerkbähnli
Laden Gärtnerei
Verpflegung

Viel mehr als nur ein Fest

Das Götschihof-Fest im Herbst begeisterte einmal mehr

Das Götschihof-Fest hat in der Agenda vieler Menschen in der Region einen Stammplatz. Ende September 2021 war es wieder soweit: Ein breites Unterhaltungs- und Verkaufsangebot begeisterte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. In einer bemerkenswert heiteren und gelösten Stimmung genossen sowohl Gäste wie auch Bewohnende und Mitarbeitende ein wunderbares Fest der Sinne.

Die musikalische Unterhaltung des Trios Mattermania, des Alppan Duos, der Kleinformation Brass Band Jonen und der Harmonie Affoltern, die lustigen Kinderattraktionen, die Bahn des Bergwerks Riedhof und selbstredend auch die vielfältig bestückten Verkaufsstände mit Produkten aus Götschihof-Werkstatt und -Gärtnerei erfreuten sich grossen Interesses. Das gewohnt sehr zahlreich erschienene Publikum genoss die Aktivitäten und das abwechslungsreiche Programm. Auch die temporär eingerichtete Galerie mit verschiedensten Arbeiten wurde rege besucht.

Nun könnte man sich einfach über ein wunderbares Fest freuen, doch das Götschihof-Fest ist viel mehr als das. Das Interesse und die aufrichtige Anteilnahme der Gäste bedeuten für Menschen mit Unterstützungsbedarf Anerkennung und vermitteln wertvolles Selbstvertrauen. Das Götschihof-Fest ist gewissermassen ein Symbol für die überaus wichtige Arbeit, die dort von engagierten Mitarbeitenden geleistet wird und letztlich ermöglicht, dass Menschen mit kognitiv und körperlichen Einschränkungen ihre Persönlichkeiten entfalten und sich wunderbar entwickeln können.

> «Ein Leben ohne Feste ist wie eine lange Wanderung ohne Einkehr.»
>
> Demokrit

Finanzhaushalt gesichert

Das Berichtsjahr wurde – wie schon das Jahr 2020 – durch die Corona-Pandemie geprägt. Das Finanzergebnis bewegt sich wiederum im Rahmen des Vorjahres.

Sehr erfreulich ist, dass im Arbeitsbereich gegenüber dem Vorjahr die Auslastung gesteigert werden konnte und beinahe das Niveau von vor der Pandemie erreicht wurde. Im Wohnbereich konnten wir die Abgänge nicht zeitnah neu belegen, welches sich auf die Leistungsbeiträge negativ auswirkte.

Betriebsrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut intensiv und von grossen Herausforderungen geprägt. Dank der positiven Entwicklung im Arbeitsbereich und den organisatorischen Anpassungen in der beruflichen Integration konnte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Längere Personalausfälle – wegen der Pandemie, aber auch durch andere Krankheiten bedingt – mussten kompensiert werden, was zusätzliche Kosten verursachte. Insgesamt schliesst die Jahresrechnung 2021, wie schon im Vorjahr, vor Veränderung des Fondskapitals mit einem Defizit von knapp CHF 175’000 ab.

Betriebsaufwand

Der Gesamtaufwand ist im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Die grössten Zunahmen weisen wir bei den Personal- und Unterhaltskosten aus. Der steigende Aufwand begründet sich durch die stetig steigenden Anforderungen an das Personal (Pandemie, Qualitätskontrollen, Zeitdruck, gesetzliche Vorgaben) sowie die höheren Betriebskosten bei den Anforderungen an die Informatiksicherheits-Lösungen. Die übrigen Kostenabweichungen werden innerhalb der anderen Aufwandgruppen kompensiert.

Schlussbetrachtung / Aussichten

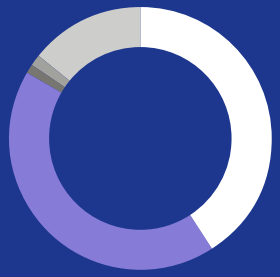
Im zweiten Pandemiejahr konnten wir den Geschäftsgang im Vergleich zum Vorjahr halten. Das ist wichtig, damit wir weiterhin einen gesunden und nachhaltig gesicherten Finanzhaushalt für unsere Sitftung sichern können. Mit der Annahme des neuen Selbstbestimmungsgesetzes (SLBG) wird in Zukunft die Finanzierung neu geregelt. Für uns bleiben die Kernelemente gleich, d.h. realistische Leistungsverträge mit dem Kantonalen Sozialamt für die Leistungsbereiche Wohnen, Tagesstruktur und Werkstätten, der IV-Stelle Zürich für berufliche Massnahmen sowie mit dem Volkschulamt für unsere Heilpädagogische Schule in Dietikon. Dabei bauen wir weiterhin auf eine gute Auslastung und hohe Budgetdisziplin.

Die ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER und den Revisionsbericht finden Sie auf unserer Webseite www.solvita.ch (Download im PDF-Format). Sie können ihn aber auch bei unserer Geschäftsstelle in Urdorf bestellen.

HEINZ ZUMBRUNN
FINANZCHEF

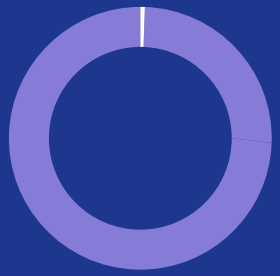
«Der Geschäftsgang konnte im zweiten Pandemiejahr im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden.»
Heinz Zumbrunn, Finanzchef

Aktiven in 1000.– CHF



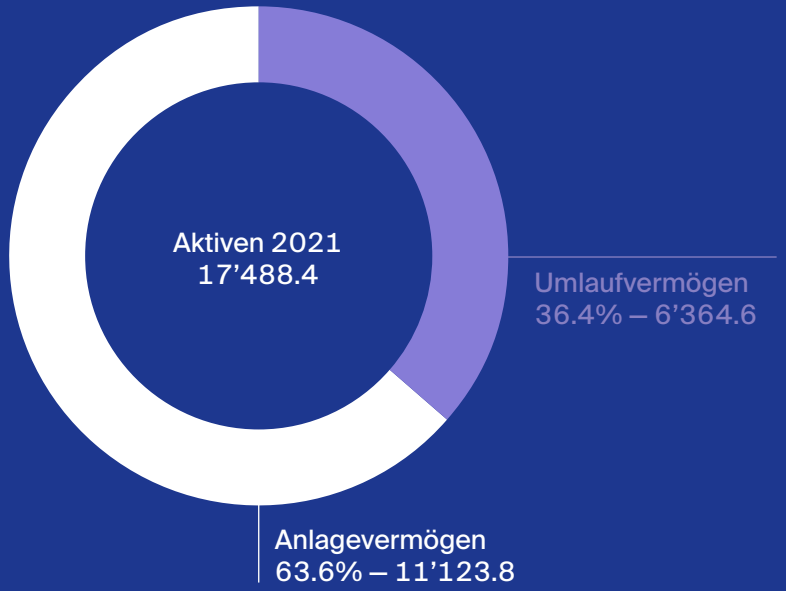
Umlaufvermögen 2021

- 41.1% Flüssige Mittel
- 42.4% Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 00.0% Übrige kurzfristige Forderungen
- 01.1% Vorräte
- 01.4% Aktive Rechnungsabgrenzung
- 14.0% Abgrenzung Betriebsbeiträge Kantone

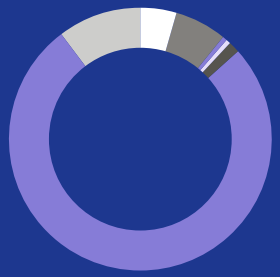


Anlagevermögen 2021

- 00.8% Finanzanlagen
- 99.2% Sachanlagen



Passiven in 1000.– CHF

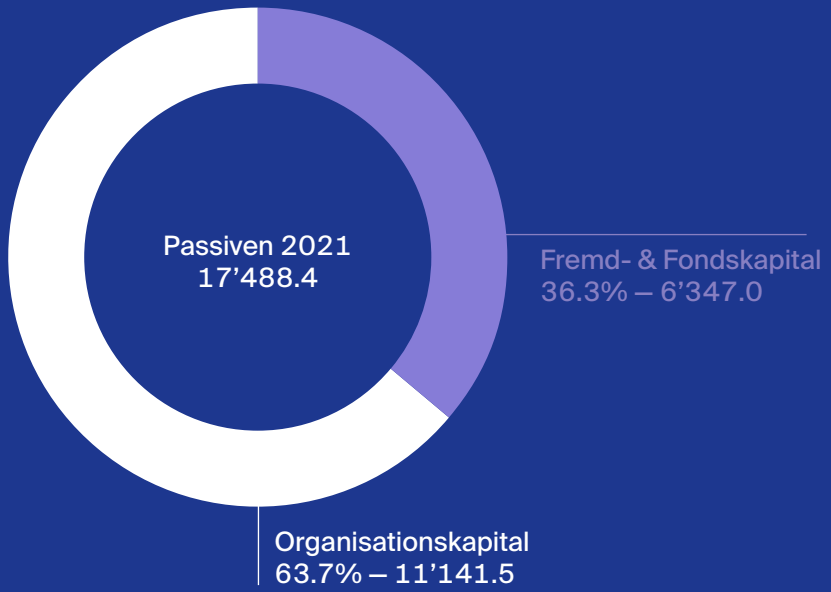


Fremdkapital und Fondskapital 2021

- 04.7% Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 06.2% Verbindlichkeiten Sozialversicherungen
- 00.6% Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- 00.6% Kurzfristige Rückstellungen
- 01.3% Passive Rechnungsabgrenzungen
- 76.4% Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten
- 00.0% Langfristige Rückstellungen
- 10.2% Fondskapital

Organisationskapital 2021

- 64.0% Grundkapital
- 08.9% Gebundenes Kapital
- 27.1% Freies Kapital

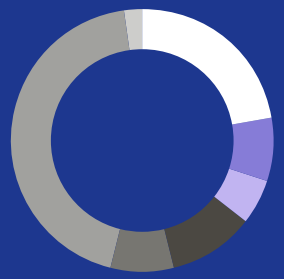


Bilanz per 31. Dezember 2021 in 1000.– CHF

Aktiven	2021	2020
Flüssige Mittel	2’620.9	3’124.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2’697.8	2’512.8
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	1.6
Vorräte	67.2	86.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	86.9	50.8
Abgrenzung Betriebsbeiträge Kantone	889.6	591.6
Umlaufvermögen	6’364.6	6’367.8
Finanzanlagen	85.2	85.2
Sachanlagen	11’038.6	11’510.9
Anlagevermögen	11’123.8	11’596.1
Total Aktiven	17’488.4	17’963.9

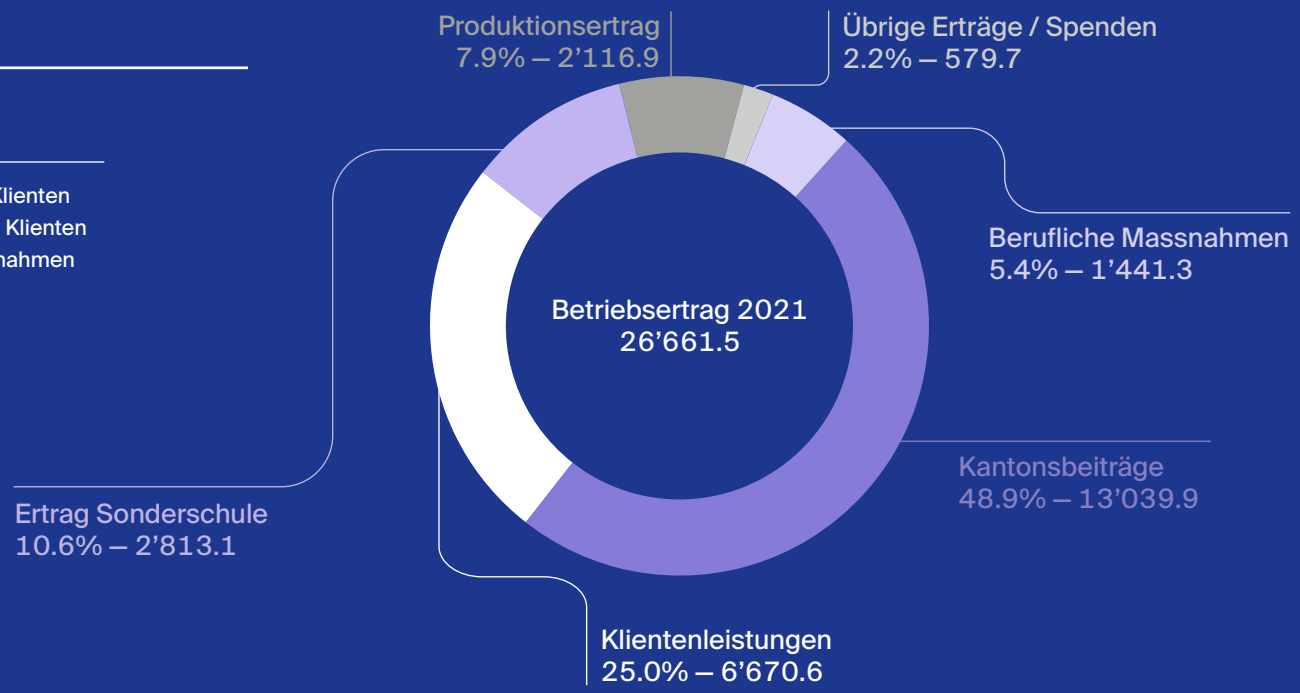
Passiven	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	296.7	423.5
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	392.0	371.8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40.0	49.1
Kurzfristige Rückstellungen	35.2	179.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	82.6	115.3
Kurzfristiges Fremdkapital	846.5	1’138.9
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4’850.0	4’850.0
Langfristige Rückstellungen	0.0	8.1
Langfristiges Fremdkapital	4’850.0	4’858.1
Fremdkapital	5’696.5	5’997.1
Fondskapital	650.4	701.7
Fremdkapital und Fondskapital	6’347.0	6’698.7
Grundkapital	7’128.0	7’128.0
Gebundenes Kapital	996.6	1’094.9
Freies Kapital	3’016.8	3’042.2
Organisationskapital	11’141.5	11’265.2
Total Passiven	17’488.4	17’963.9

Betriebsertrag in 1000.– CHF

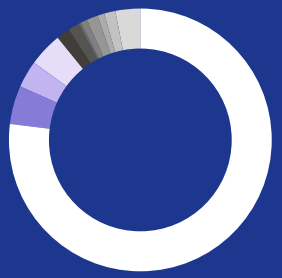


Betriebsertrag 2021

- 22.5% Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten
- 07.7% Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten
- 05.4% Leistungsabgeltung berufliche Massnahmen
- 10.6% Ertrag Sonderschule
- 07.9% Produktionsertrag
- 43.7% Betriebsbeiträge Kanton Zürich
- 02.2% Übrige Erträge / Spenden

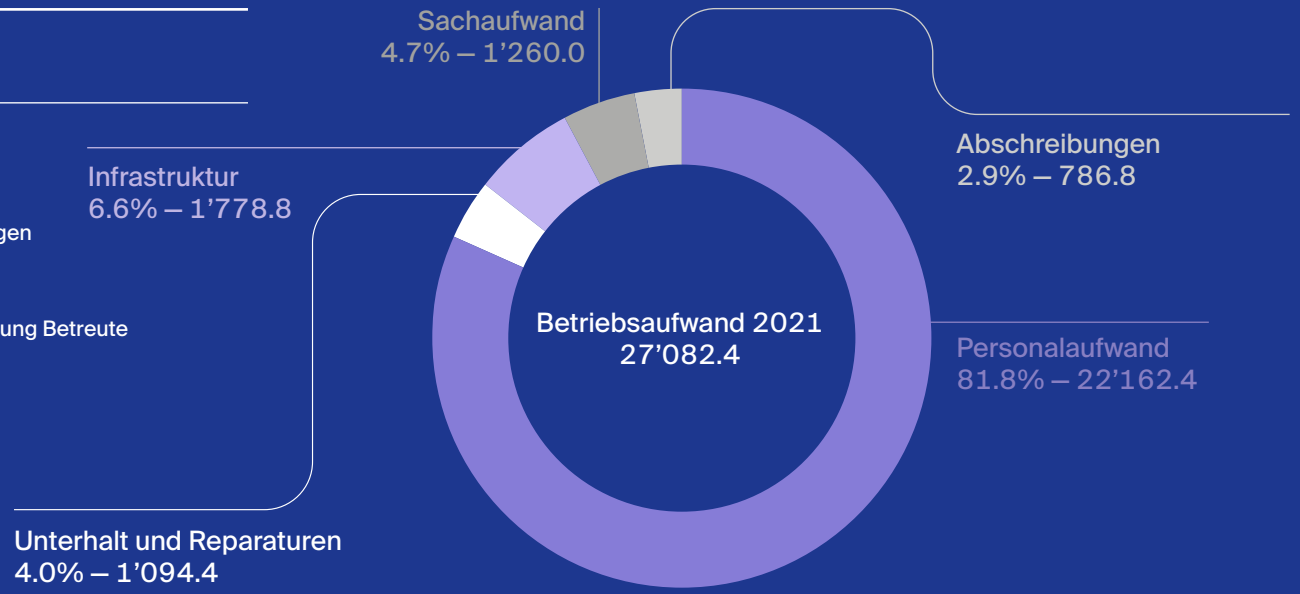


Betriebsaufwand in 1000.– CHF



Betriebsaufwand 2021

- 77.1% Personalaufwand Angestellte
- 04.7% Personalaufwand Betreute
- 03.5% Medizin, Lebensmittel, Haushalt
- 04.0% Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen
- 01.9% Miet- und Leasingzinsen
- 01.2% Energie und Wasser
- 00.1% Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Betreute
- 00.9% Büro und Verwaltung
- 01.4% Werkzeug- und Materialaufwand
- 00.9% Auslagen für Betreute (via Spenden)
- 01.4% Übriger Sachaufwand
- 02.9% Ordentliche Abschreibungen



Betriebsrechnung per 31. Dezember 2021 in 1000.– CHF

Ertrag	2021	2020
Freie Spenden	157.5	331.9
Zweckgebundene Spenden	31.1	39.9
Ertrag aus Zuwendungen	188.6	371.8
Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten	5’992.0	6’090.8
Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten	2’060.0	1’898.3
Leistungsabgeltung Berufliche Massnahmen	1’441.3	1’620.1
Ertrag Sonderschule	2’813.1	2’866.9
Produktionsertrag	2’116.9	2’025.3
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	11’658.6	11’395.2
Übrige Erträge	391.0	319.2
Ertrag aus erbrachten Leistungen	26’472.8	26’215.7
Total Betriebsertrag	26’661.5	26’587.5

Aufwand	2021	2020
Personalaufwand Angestellte	20’877.7	20’635.8
Personalaufwand Betreute	1’284.7	1’232.0
Medizin, Lebensmittel, Haushalt	935.8	890.9
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	1’094.4	1’120.0
Miet- und Leasingzinsen	522.8	520.5
Energie und Wasser	320.2	325.6
Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Betreute	40.4	62.2
Büro und Verwaltung	239.8	222.9
Werkzeug- und Materialaufwand	371.0	339.6
Auslagen für Betreute (via Spenden)	234.4	318.3
Übriger Sachaufwand	374.3	274.5
Ordentliche Abschreibungen	786.8	777.6
Total Betriebsaufwand	27’082.4	26’719.8
Betriebsergebnis	-420.9	-132.3
Finanzergebnis	-61.9	-62.4
Ausserordentliches Ergebnis	307.9	-2.5
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-174.9	-197.2
Veränderung des Fondskapitals	51.2	-153.2
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-123.7	-350.4
Veränderung gebundenes Kapital	98.3	144.0
Veränderung freies Kapital	25.4	206.5
	0.0	0.0

Rundungen: Die im Zahlenteil des Jahresberichtes enthaltenen Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelen Werte abweichen.

GESCHÄFTSSTELLE

Grubenstrasse 3
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 00
E-Mail verwaltung@solvita.ch

WOHNHEIM

Wissenfluestrasse 9
8902 Urdorf
Telefon 044 735 58 50
E-Mail wohnheim@solvita.ch

SERVICE-ZENTRUM

Grubenstrasse 3
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 12
E-Mail service-zentrum@solvita.ch

GÖTSCHIHOF

Riedstrasse 14
8914 Aeugstertal
Telefon 044 735 58 00
E-Mail goetschihof@solvita.ch

HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE LIMMATTAL

Vogelaustrasse 30
8953 Dietikon
Telefon 044 736 13 00
E-Mail hps@solvita.ch

Stiftung Solvita

www.solvita.ch